

Ausgabe 03/2019



### Schwerpunkt

## Mitbestimmung und Kinderrechte

→ Seite 8

### Fragen an...

**Carsten Prante**

Förderung und Kinderschutz

→ Seite 10

### Vorbild

**Thomas Och**

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

→ Seite 15

## Inhaltsverzeichnis

**News** 4

**Schwerpunkt** 8

Ein toller Tag mit Kindern im Zeichen  
des Kinderschutzes

**Fragen an...** 10

Carsten Prante

**News** 12

**Vorbild** 15

Ehrung: Thomas Och mit  
Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

# Rotkreuz aktuell

Region  
Hannover

Redaktionsschluss der  
nächsten Ausgabe:  
19. Juli 2019

### Hinweis:

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu verändern und zu kürzen. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, verwenden wir zur Bezeichnung von Personengruppen nur die männliche Form. Wir weisen darauf hin, dass damit auch die weibliche/diverse Form gemeint ist.

### Impressum

Herausgeber DRK-Region Hannover e. V. · Karlsruher Str. 2 c · 30519 Hannover · Tel. 0511 3671-0 · Fax 0511 3671-101

info@drk-hannover.de · [www.drk-hannover.de](http://www.drk-hannover.de) · [www.drk-jobbörse.de](http://www.drk-jobbörse.de)

Redaktion und Layout Christina Blachnik · Maik Eckardt · Nadine Hunkert

Bilder DRK-Region Hannover e. V. · DRK-Krankenhaus Clementinenhaus · Sebastian Rosenberg / DRK

Design Brigade Eins GmbH · [www.brigade-eins.de](http://www.brigade-eins.de)



## Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser Schwerpunkt in dieser Ausgabe beschäftigt sich mit den sehr wichtigen Themen „Kinderrechte“ und „Mitbestimmung von Kindern“.

In mehreren Kindertagesstätten haben wir bereits Kinderrechtworkshops durchgeführt und weitere werden folgen. Die Workshops veranstalten wir gemeinsam mit dem Kinderschutzbund im Rahmen des landesgeförderten Projektes „Rechte von Mädchen und Jungen in Einrichtungen“.

Es ist wichtig, dass Kinder lernen, welche Rechte sie haben und dass sie auch „Nein“ sagen dürfen. Und das nicht nur anderen Kindern gegenüber – manchmal muss das „Nein“ auch einem Erwachsenen gesagt werden.

Außerdem erkunden die Kinder ihre jeweilige Einrichtung. Wo fühlen wir uns wohl und sicher, an welchen Orten haben wir ein ungutes Gefühl und fühlen uns nicht wohl? Ihre Gedanken und Gefühle halten sie auf Plakaten fest, die alle gemeinsam gestalten. So werden gleichzeitig die pädagogischen Fachkräfte sensibilisiert und die Einrichtung mit Kinderaugen zu betrachten.

Ihr Thomas Decker

  
Präsident

News

## Jugendrotkreuzler zeigten bei Regionswettbewerb 2019 in Uetze ihr Können

Uetze. Strom sparen, den Rucksack für die Flucht aus dem eigenen Land packen und natürlich Erste Hilfe leisten: Die rund 80 Teilnehmer des Jugendrotkreuzwettbewerbes 2019 maßen sich Ende April bei verschiedenen Aufgaben. Dazu waren die Teams im gesamten Stadtgebiet von Uetze unterwegs.

An den Start gingen Gruppen aus sieben DRK-Ortsvereinen, je nach Altersstufe variierte die Schwierigkeit der Aufgaben. „Viele denken beim Roten Kreuz ja rein an Erste Hilfe und Rettung“, so Organisator Christian Quade. „Das war natürlich auch Teil der Übungen. Beim Wettbewerb werden aber auch die Bereiche Soziales, Rotkreuz-Wissen, musisch-kulturelles sowie Sport und Spiel getestet.“

Dazu gehörte ein Gokart-Parcours, das Gurgeln von Liedern oder das Malen von Kinderrechten. Im musisch-kulturellen Bereich wurde das Thema Flucht

aufgegriffen. Die Jugendlichen mussten gedanklich ihren Rucksack packen und überlegen, was sie mitnehmen würden. Natürlich kam bei all dem auch der Spaß nicht zu kurz.

Bei der Siegerehrung lobte DRK-Regionspräsident Thomas Decker die Leistung der Teilnehmer. In der Stufe I sicherte sich das Team aus Krähenwinkel den Sieg, dicht gefolgt von „Die Schlafsäcke“ aus Velber. Das JRK-Velber wurde dabei von der Jury besonders gelobt und erhielt den Ehrenpreis (Foto). „Erst im vergangenen Jahr gegründet und trotzdem schon voller Motivation ganz vorne mit dabei, top!“ lobte Quade die Gruppe. Bei den älteren gewannen in Stufe II „Die wilden Löwen“ aus Neustadt und in Stufe III sicherte sich das Team aus Benthe-Empelde den Sieg.

Die Erstplatzierten der jeweiligen Stufen nahmen am Bezirkswettbewerb des Jugendrotkreuzes Mitte Mai in Harsum bei Hildesheim teil. Dort siegten Neustadt in

der Stufe II und Benthe-Empelde in der Stufe III und qualifizierten sich damit für den Landeswettbewerb Mitte August.

**Die Ergebnisse:**

**Stufe I (9-12 Jahre):**

1. Krähenwinkel: Sani-Kids
2. Velber: Die Schlafsäcke
3. Isernhagen: Die wilden Eichhörnchen
4. Berenbostel: Das Super-Helden-Team
5. Horst: Die Sternschnuppen

**Stufe II (12-15 Jahre):**

1. Neustadt: Die wilden Löwen
2. Berenbostel: Helfer mit Herz
3. Krähenwinkel: The Crows
4. Horst: Die Horsti's

**Stufe III (16-27 Jahre):**

1. Benthe-Empelde: Saunaclub der 5
2. Isernhagen: Die Flottis
3. Burgdorf: Spice Guys



## Optimierung ermöglicht Aufnahme von Neukunden

Langenhagen. Seit Februar agieren Tanja Wurm und Tim Paul als Tourenmanager in der DRK-Sozialstation Langenhagen. Während andere Pflegedienste einen Aufnahmestopp für Neukunden haben, konnten durch das Engagement der examinierten Altenpfleger Zeitressourcen für die Aufnahme von Kunden geschaffen werden.

„Immer wieder hört und liest man vom so genannten Pflegenotstand. Der Bedarf an häuslicher Pflege und hauswirtschaftlicher Versorgung wächst stetig, aber es ist einfach nicht genug Personal da“, fasst Tanja Wurm die Situation zusammen. Genau an diesem Problem setzen die beiden Tourenmanager an. Insgesamt galt es, alle Touren genau unter die Lupe zu

nehmen und dann teilweise komplett neu zusammenzustellen. Immerhin mussten sieben Pflege-Touren am Vormittag, zwei am Nachmittag und fünf Touren für die hauswirtschaftliche Versorgung der rund 150 Kunden optimiert werden. Hinzu kommen dann noch die Touren an Wochenenden und Feiertagen, die wieder anders geplant werden müssen. „Wir haben dadurch

freie Zeitkapazitäten geschaffen, so dass wir jetzt noch neue Kunden aufnehmen können. Wenn beispielsweise ein Kunde ungeplant ins Krankenhaus muss, wird direkt der Tourenplan für den nächsten Tag geändert. Alle Mitarbeiter sind mit mobilen Geräten ausgestattet und können Änderungen sofort eingeben. So wissen alle sofort Bescheid. Vor Dienstbeginn schaltet jeder sein Mobilgerät ein und erhält dann den ganz aktuellen Tourenplan“, berichtet Wurm.



Die Qualifizierung zum Tourenmanager wurde vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie im Rahmen des Programms „Förderung von Projekten oder Maßnahmen zur Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum“ gefördert.

## Psychosoziale Notfallversorgung im Katastrophenschutz: Erste Hilfe für die Seele

**Hannover.** Bei einem Großbrand flüchten die Bewohner, auch Kinder, aus ihrem Heim, beobachten, wie es den Flammen zum Opfer fällt – alles vernichtet, auf einen Schlag. Eine Frau erlebt wie Rettungskräfte um das Leben ihres Mannes kämpfen – am Ende ohne Erfolg. Eltern erfahren von einem Verkehrsunfall – für ihre Tochter brachte er den Tod.

In solchen Situationen kommt das Kriseninterventionsteam zum Einsatz. „Wir nehmen am Schicksal der Menschen teil, nachdem wir durch Feuerwehr, Polizei oder den Rettungs-

dienst alarmiert wurden“, erklärt Sabine Scherreiks, Gruppenleiterin psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im DRK-Region Hannover e.V.

PSNV zielt auf die Bewältigung kritischer Lebensereignisse und der damit verbundenen psychischen Belastungen ab. „Wir begleiten Menschen in den ersten Stunden, wenn sie das Erlebte realisieren und mit der Verarbeitung beginnen. Wir stabilisieren und geben menschliche Nähe, um schließlich die eigene Handlungsfähigkeit zu stärken und weiterführende Hilfe zu vermitteln,“ so Scherreiks weiter. Durch die frühzeitige Unterstützung wird das

Risiko langfristiger seelischer Schäden erheblich reduziert; darunter auch die posttraumatische Belastungsstörung.

Alle Helfer der Krisenintervention werden für die unterschiedlichsten Einsatzszenarien ausgebildet. Neben Fachwissen erlernen sie im Lehrgang auch Handlungsmuster und sensibilisieren sich für das eigene Empfinden. Die Kosten übernimmt der DRK-Regionsverband.

Mit Blick auf die hohen Anforderungen, die diese Aufgabe an die Einsatzkräfte stellt, ist eine Mitwirkung nur unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Mindestalter 23 Jahre
- Psychische und physische Stabilität und Belastbarkeit
- Pkw-Führerschein
- Stabile Lebenssituation und Persönlichkeit
- Bereitschaft zur Teilnahme an Lehrgängen, Teamtreffen sowie Supervisionen und Fortbildungen
- Bereitschaft zur längerfristigen ehrenamtlichen Mitarbeit

Interesse am ehrenamtlichen Engagement im Kriseninterventionsteam?

**Kontakt:**  
**Kriseninterventionsteam**  
 Sabine Scherreiks  
 Mobil 0173 3022284  
 psnv@drk-hannover.org



### Konventionsarbeit

#### Wir gestalten mit – Strategie 2030

Marta Kuras-Lupp ist Mitglied des Präsidiums des DRK-Region Hannover e. V. und dort für die Konventionsarbeit zuständig. Ihre Beiträge in Rotkreuz aktuell widmet sie oft aktuellen Themen, die sie im Kontext des Rotkreuzgedankens betrachtet.

Das Ansehen des Deutschen Roten Kreuzes ist national sehr hoch. Der „GemeinwohlAtlas 2019“, der auf einer Befragung von nahezu 12.000 Personen im Alter zwischen 18 und 93 Jahren basiert, zeigt, dass das Deutsche Rote Kreuz im Gesamtranking unter 137 Unternehmen, Organisationen und Institutionen den dritten Platz, im Branchenvergleich unter den Verbänden und Vereinen sogar den ersten Platz bei der Frage nach dem gesellschaftlichen Nutzen einnehmen konnte. Zu verdanken ist dieses tolle Ergebnis der gesamten DRK-Familie aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften, die Tag für Tag hierfür arbeiten.

#### Unser Mandat, unsere Grundsätze und Ideale bilden die DNA des Deutschen Roten Kreuzes

Die Initiatoren des Gemeinwohl-Atlas, die Handelshochschule Leipzig und die Universität St. Gallen, stellen neben

dem Ranking fest: „Gemeinwohl wird erst dann geschaffen, wenn es in den Köpfen und Herzen der Menschen ankommt. Das heißt auch: Die Fakten allein reichen nicht aus. Gemeinwohl entsteht nur dann, wenn sich die Handlungen einer Organisation auch in eine positive Wahrnehmung durch Individuen übersetzen. Gemeinwohl kann daher auch nicht im Nachhinein bestimmt werden, sondern bezeichnet eine spontane Ordnung. Welche Werte dann wirklich zählen, hängt auch vom jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergrund ab, in den das Gemeinwohl eingebettet ist.“ (Quelle: <https://www.gemeinwohlatlas.de/hintergrund>)

Unsere Ziele, unsere Handlungen, unsere Einstellungen machen uns, das DRK, aus und beeinflussen damit auch das Vertrauen, das die Bevölkerung in unsere Arbeit hat. Die politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stehen in einem stetigen Wandel und das wiederum beeinflusst die Arbeit des DRK. Insgesamt sorgen sich laut der Umfrage des Gemeinwohl-Atlas acht von zehn Befragten um das Gemeinwohl. Eine erschreckend hohe Zahl, die allerdings nicht überrascht.



Gesetzesänderungen im Gesundheitswesen, der Daseinsfürsorge und im Katastrophenschutz, eine veränderte Gefahrenlage, die Digitalisierung und der Gesellschaftswandel stellen Hilfsorganisationen vor große Herausforderungen. Dazu kommt, dass die humanitäre Hilfe vermehrt durch Drohungen, Herabwürdigungen und Gewalt behindert wird.

Gleichzeitig sagen laut der Studie neun von zehn Personen, dass sie selbst etwas für das Gemeinwohl tun wollen. Und das können sie. Das DRK hat es sich zum Ziel gemacht, in einem partizipativen Strategieprozess unter Beteiligung des Ehren- und Hauptamtes auf allen Verbandsebenen und der breiten Öffentlichkeit die neue DRK-Strategie 2030 zu entwickeln. Uns steht eine Online-Befragung ([www.drk.de/drk-strategie-2030/befragung](http://www.drk.de/drk-strategie-2030/befragung)) zur Verfügung, über die alle ihre Ideen und Ansprüche zur Strategie 2030 einbringen können.

Wir alle sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Gestalten wir also alle mit – für eine klare gemeinsame Ausrichtung und realistische Ziele unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

## Schwerpunkt

# Ein toller Tag mit Kindern im Zeichen des Kinderschutzes

Auch Kinder haben Rechte, wie es in der UN-Kinderrechtskonvention nachzuschlagen ist. Doch wie kann man den Kleinsten beibringen, bereits für diese einzustehen? Gemeinsam mit geschulten Kinderschutzfachkräften setzt die DRK-Kinder- und Jugendhilfe in ihren Einrichtungen Projekte um, in denen den Kindern die Themen nahegebracht werden. Ein Besuch in der DRK-KiTa Ahlem.



**Erwartungsfroh geht's los beim Kinderrechteworkshop in der DRK-KiTa Ahlem. Schon Tage vorher wurde extra für diesen Tag eine Bücherkiste in die KiTa geliefert, mit tollen Geschichten darüber, was Kinder alles so dürfen – und sofort war die Neugier da.**

Sechs Einrichtungen der DRK-Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover gemeinnützige Gmbh waren schon dabei. Mit viel Spaß und vielen Fragen wurde die Kiste von den Kindern durchstöbert und gespannt die Geschichten beim Vorlesen verfolgt. Dabei staunten die Kinder, was sie so dürfen und dass auch „Nein“ sagen wichtig ist – natürlich auch Erwachsenen gegenüber. Wie zuvor bereits in anderen DRK-KiTa stürmten viele Kinder mit Fotoapparaten los, um den Erwachsenen mit ihren Bildern zu zeigen: Welche Ecken und Orte sind toll und zum Wohlfühlen geeignet und wo fühlen wir uns nicht gut. So erlebten die Fachkräfte die KiTa und das Außengelände neu und mit den Augen der Kinder.

Zusammen mit den Kinderschutzfachkräften wurden aus den angefertigten und gedruckten Fotos Plakate gebastelt. Hier konnten alle Kinder ihre Meinung sagen, dem Kinderrecht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung (UN Kinderrechtskonvention) entsprechend.



Die pädagogischen Fachkräfte staunten nicht schlecht, als die älteren Krippenkinder die Kindergartenkinder unterstützten, ihnen Bilderbücher erklärten und gemeinsam an den Plakaten bastelten. Das hatten die Mitarbeitenden der DRK-KiTa Ahlem so nicht erwartet.

Dann lernten die Kinder die „Gefühlsmonsterkarten“® kennen. Die Monster zeigen durch ihre Gesichter die Gefühle Ärger, Wut oder Freude. So konnten sich die Kinder auch ohne Worte beteiligen und wurden ermutigt anzusprechen, was gute und schlechte Gefühle bei ihnen erzeugt. Die pädagogischen Fachkräfte wurden sensibilisiert, noch einmal genauer auf die räumlichen Strukturen zu schauen und Teamabsprachen zu entwickeln, damit sich alle wohlfühlen können: Kinder, Eltern und auch Mitarbeitende. Während des gesamten Tages hatten die Fachkräfte jederzeit Gelegenheit, sich mit dem Team des Kinderschutzbundes auszutauschen. Für alle ist so ein Tag eine Bereicherung.

Die Kinderrechtewshops finden gemeinsam mit dem Kinderschutzbund im Rahmen des landesgeförderten Projektes „Rechte von Mädchen und Jungen in Einrichtungen“ und den KiTa individuell statt. Alle Kinder sollen in unseren Einrichtungen sicher und unter Einhaltung der Kinderrechte aufwachsen können – das ist unser Auftrag!



## Fragen an...

## Carsten Prante



**Carsten Prante ist seit dem 01. März 2019 Geschäftsführer der DRK-Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover gemeinnützige GmbH. Vor seinem Wechsel zum DRK war Carsten Prante regionaler Geschäftsführer für die Region Nord bei Impuls Soziales Management, einem bundesweit tätigen Träger von Kindertageseinrichtungen. Als Gruppenleitung, stellvertretende Leitung und Leitung von Kindertagesstätten unterschiedlichster Ausprägung sammelte er umfassende Erfahrungen in der Umsetzung und Entwicklung pädagogischer Konzepte. Zur Entwicklung und zum Stand der Kinderschutzkonzepte in den Einrichtungen des DRK-Region Hannover e.V. steht er Rede und Antwort.**

**Um die Rechte von Mädchen und Jungen in den DRK-Einrichtungen weiter zu stärken, werden derzeit mit allen 58 DRK-Kindertagesstätten individuelle Kinderschutzkonzepte erarbeitet. Was ist für Sie das Reizvolle daran, sich für Qualität und Kinderschutz in den Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes einzusetzen?**

Das Thema Kinderschutz sollte für jeden Träger der Kinder und Jugendhilfe eine Selbstverständlichkeit sein und war es bisher auch für das Deutsche Rote Kreuz in der Region Hannover. Jetzt begeben wir uns gemeinsam auf den Weg,

das Thema noch systematischer anzugehen, aufzuarbeiten und von der Arbeitsebene immer differenzierter in unsere Trägerlandschaft einzuführen.

**Welche Erfahrungen in Bezug auf Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit von Kindern in Kindertagesstätten haben Sie persönlich gemacht? Wie können Sie diese Erfahrungen jetzt nutzen?**

Erste Ansätze von Selbstbestimmung und Partizipation von Kindern in Kindertagesstätten durfte ich schon zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit als Erzieher in Einrichtungen erleben, die sich auf den Weg gemacht haben, Partizipation aller Beteiligten zu leben und dabei insbesondere die Wünsche, Meinungen und Vorlieben der Kinder einbezogen haben. Seitdem hat mich diese Thematik in vielfältigen Settings begleitet, zum Beispiel in Kinderkonferenzen und Kinderparlamenten in den Kindertagesstätten. Dabei habe ich erlebt, dass sich Kinder durchaus eine Meinung verschaffen können. Kindern kann man zutrauen, sich mit ihren Meinungen und Stellungnahmen am Alltag zu beteiligen.

**Zu einem individuellen Kinderschutzkonzept gehören verschiedene Bausteine wie Kinderrechtworkshops, die Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder, Fachwissen zum Machtmissbrauch, Standards bei der Personalauswahl, eine angemessene Fehlerkultur und vieles mehr. Können Sie beschreiben, was sich in diesem Prozess in unseren Einrichtungen verändern kann?**

Der Weg auf den wir uns als Träger begeben, hat für mich auch eine hohe gesellschaftspolitische Relevanz. Ich nehme in den vergangenen zwei Jahren in der Gesellschaft eine Kultur wahr, in der Meinungen oftmals in unangemessener Weise dargestellt werden. Auf diese Kultur können wir Einfluss nehmen. Dabei wünsche und erhoffe ich mir eine offene, wertschätzende und transparente Kommunikation in unserem Unternehmen auf allen Ebenen. Dabei würde ich keinen Unterschied machen, ob die Kommunikation zwischen Kindern und Erziehenden, Erziehenden und Eltern oder Eltern und Führungskräften stattfindet. Offene und ehrliche Kommunikation gilt für alle.

**Was begeistert Sie, wenn Sie in unseren DRK-KiTa unterwegs sind? Was nehmen Sie wahr?**

Ich werde offen und freundlich empfangen und nehme eine dem Menschen zugewandte Haltung wahr. Unsere pädagogischen Fachkräfte setzen sich mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen auseinander und begegnen diesen mit viel Engagement und Herzblut, das verdient ein hohes Maß an Anerkennung. Das zeigt mir, dass hier Menschlichkeit gelebt wird. Darüber hinaus erwarte ich

in der pädagogischen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und deren Familien ein gewisses Maß an Neugier, Freude, Motivation, Begeisterung und eine Leichtigkeit im Tun. Genau das habe ich in unseren Einrichtungen auch schon wahrgenommen. Wir werden den Prozess jetzt weiter systematisch und einheitlich gestalten und die Ergebnisse in einer für alle verständlichen und geltenden Weise präsentieren. Dass Kinder mitbestimmen und sich beteiligen dürfen, ist in diesem Prozess selbstverständlich, wir sollten ihnen mehr zutrauen.



## News

## „Klinik-Bienen“ sorgen für gesunden Honig

Hannover. Am Anfang stand der Wunsch, den Clemi-Park bienenfreundlich zu gestalten. Die Idee, eigenen Honig für die Patienten zu produzieren, hatte der Küchenchef des Clementinenhauses Frank Baars.

Die Geschäftsführung der Klinik ließ sich von der Idee sofort begeistern. Seit 2015 kooperiert das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus mit „Hannover summt“! Die Initiative kümmert sich auf Dächern und in Gärten von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen um zahlreiche Honigbienenvölker. Betreut werden die Stadtbienen vom Standortimker des Vereins, Hartmut Münch. Der Imkermeister und Diplom-Agraringenieur imkert seit 30 Jahren und bildet in Kursen auch Jung-



Honig zum Frühstück anzubieten“, sagt Geschäftsführerin Birgit Huber. Sie möchte ebenfalls den Imkerkurs von Hartmut Münch besuchen, um künftig auch auf ihrem eigenen Balkon Bienen zu halten.

Für das Projekt sammelt die Klinik Spenden, die nicht nur den Bienen zugutekommen, sondern auch Projekte des Krankenhauses unterstützen. Eine Bienen-Patenschaft kann jeder übernehmen, der sich für den Bienenschutz engagieren möchte. Auch das Verschenken einer Patenschaft an Freunde oder Familienmitglieder wird gerne genutzt. Schon für 30 Euro im Jahr (2,50 Euro im Monat) kann jeder eine Patenschaft für „seine“ Biene übernehmen. Eine Bienenkönigin ist für 120 Euro pro Jahr zu haben.

Weitere Informationen zu den Imkerkursen und dem Bienenschutz-Projekt des DRK-Clementinenhauses finden Sie unter [www.clemifreunde.de](http://www.clemifreunde.de)



imker aus. Erstmals veranstaltete er Mitte Juni auch im DRK-Clementinenhaus einen Imkerkurs. Mit zwei Bienenvölkern begann das Projekt 2015 im Garten des Clementinenhauses, das inzwischen bis zu 14 Bienenvöl-

ker zählt. „Wir schützen mit unserer Initiative die Tiere vor dem Aussterben und setzen ein Zeichen für den Bienenschutz direkt sichtbar in der Stadt. Zudem sind wir sehr stolz darauf, unseren Patienten unseren eigenen



## Besondere Ehrung: 50 Jahre aktiv dabei

Laatzen. Der DRK-Ortsverein Laatzen e.V. konnte bei der vergangenen Mitgliederversammlung Anfang April 13 Mitglieder für 50-jährige Zugehörigkeit mit Urkunde, Anstecknadel und Blumenstrauß ehren. Doch eine besondere Ehre wurde der 1. Vorsitzenden Marion Weber zuteil. Sie ist ebenfalls seit 50 Jahren Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, leitet jedoch zudem seit 22 Jahren als Vorsitzende die Geschicke des Ortsvereins. „Ich hatte immer das Glück ein super Helfer- und Vorstandsteam zur Seite zu haben“, sagt sie.

Bei ihrem Eintritt am 1. November 1969 wurde die heute 78-Jährige zunächst passives Mitglied. Im März 1997 wurde Weber 1. Vorsitzende und ist seither sieben Mal wiedergewählt worden. Zusätzlich zu ihrem Engagement in Laatzen war Marion Weber von 1998 bis 2008 Mitglied im Präsidium des damaligen DRK-Kreisverbandes Hannover-Land/Springe als Vertreterin der Ortsvereine, wirkte seit 2008 im Fachausschuss der Ortsvereine des DRK-Regionsverbandes Hannover mit und war Mitglied im Beirat der DRK-Kinder- und Jugendstiftung.



## Selbsthilfegruppe in Hemmingen: Epilepsie zulassen und verstehen

Hemmingen. Laut Deutscher Epilepsievereinigung befinden sich derzeit in Deutschland etwa eine halbe Millionen Menschen aufgrund einer Epilepsie in haus- oder fachärztlicher Behandlung. Dass viele Menschen mit ihrer Erkrankung nicht allein sind, soll eine neu eingerichtete Selbsthilfegruppe des DRK-Ortsvereins Hemmingen zeigen. Seit Februar 2019 findet im Bürgersaal des Rathauses Hemmingen einmal monatlich ein Treffen statt.

„Epilepsie zulassen und verstehen“ ist das Motto der Selbsthilfegruppe. „Es ist keine Lehrveranstaltung, sondern eine Art Forum für die Begegnung von Betroffenen. Dabei wollen wir nicht nur reden, sondern gemeinsam auch Dinge tun, die helfen, besser mit der Krankheit umzugehen“, erklärt Britta Hoge. Sie ist selbst Epileptikerin, ist Mitglied im Vorstand des Ortsvereins und organisiert und moderiert die Selbsthilfegruppe. Die Gruppe wendet sich gleichermaßen an epilepsieerkrankte Erwachsene und ihre Angehörigen. Im Mittelpunkt stehen die Themen und Fragen der Teilnehmenden.

Bisher gab es vier Sitzungen, wobei es insbesondere um den Austausch zum Thema Medikamente und das Verhalten von Neurologen mit diesem Thema ging. „Da das Interesse hieran groß ist, möchten wir hierzu eventuell auch mit Unterstützung des Bundesverbandes für Epilepsie eine Fachkraft zu eine der kommenden Sitzungen einladen“, so Hoge. Langfristig sollen auch zusätzliche Veranstaltungen organisiert werden, die der Information und Weiterbildung dienen. Der offene Abend dient in erster Linie dem Kennenlernen, dem Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Suche nach Lösungen. Er soll dabei helfen, sich besser zu verstehen und neue Perspektiven zu entwickeln. „Zunächst einmal sollen erste Berührungspunkte abgebaut, die ‚Sprachlosigkeit in der Psychiatrie‘ aufgebrochen und dadurch den Betroffenen mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein vermittelt werden“, so Hoge. „Es gibt viele verschiedene Formen von Epilepsie und darüber können wir auch viel lernen, indem wir uns über unsere Sorgen und Ängste austauschen.“

In der Selbsthilfegruppe sind Menschen aller Altersstufen willkommen, die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Schnupperstunde ist möglich. Für weitere Informationen und Rückfragen steht Britta Hoge unter [Telefon 0511 7608313](tel:05117608313) oder per [E-Mail brittahoge.mut@gmail.com](mailto:brittahoge.mut@gmail.com) zur Verfügung.



## 96-Maskottchen EDDI zu Gast

Hannover. Helle Aufregung herrschte Mitte Mai bei den Kindern der DRK-KiTa Brockfeldzwerge. EDDI, das KIDS-Maskottchen von Hannover 96, hatte sich für einen Besuch angekündigt.

„Eddiiii!“ hallte es Minuten vor dem angekündigten Termin durch die Einrichtung. Die Kinder schienen das Maskottchen förmlich herbeirufen zu wollen. Pünktlich um 9.30 Uhr kam der überdimensionale Stoffhund durch die Tür, winkte den Kindern freundlich zu, gab High Fives und ließ sich bereitwillig anfassen. „Aber nicht an den Ohren ziehen“, klärte Bastian Aschemann vom Jugendmarketing die Kinder auf. „Das mag EDDI nicht so gern.“

Als sich die Aufregung etwas gelegt hatte, wurde gemeinsam ein Lied gesungen. Anschließend konnten die Kinder Fragen stellen und so viel Wissenswertes über EDDI erfahren. Danach nahm sich das 96-Maskottchen viel Zeit für Erinnerungsfotos und hatte auch Geschenke mitgebracht: einen Fußball, mit dem den großen Kickern auf dem KiTa-Spielplatz nachgeeeifert werden kann und einen kleinen Stoff-EDDI, der einen besonderen Platz in der Einrichtung bekommen wird.



## Erinnerungen an den eigenen Garten

**Seelze.** Geranien, Männertreu und duftender Salbei: Einige Gäste der DRK-Tagespflege Seelze halfen mit viel Freude bei der Bepflanzung der Terrasse. Einen Vormittag lang widmeten sie sich ganz den Pflanzen. Bei strahlendem Sonnenschein wurden blühende und duftende Sorten arrangiert.

„Die Pflege und Betreuung unseres Mini-Gartens gehört mit zum festen Programm. Es gibt immer einige Gäste, denen diese Beschäftigung viel Spaß macht. Und alle anderen erfreuen sich an dem Duft und den Farben der verschiedenen Pflanzen. Das weckt Erinnerungen an den eigenen Garten, den viele früher einmal pflegten“, erklärt Einrichtungsleiterin Yvonne Friedrich.

Auch einige Tomatenpflanzen wurden gesetzt. Jetzt warten alle schon gespannt auf die erste Ernte.

**Kontakt:**  
**DRK-Tagespflege Seelze**  
 Yvonne Friedrich  
 Tel. 05137 1240826  
 friedrich@drk-hannover.de



## „Die kleinen Fühler sind knifflig“

**Hannover.** Sie sind nicht besonders groß, doch für die kleinen Patienten des Deutschen HörZentrums Hannover sind sie ein großer Tröster. Zusammen mit einer Ehrenamtlichen übergab DRK-Quartierskoordinatorin Gabriele Lämmerhirt-Seibert 65 selbstgehäkelte Schnecken an den HNO-Fachbereich der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Drei Ehrenamtliche des Handarbeitstreffs im DRK-Pflegezentrum am Listholze haben die Schnecken in den letzten Monaten liebevoll gehäkelt. Das Motiv der Schnecke ist dabei bewusst gewählt und stellt die Verbindung zur Hörschnecke im Innenohr her, der Cochlea. Die Ehrenamtlichen des Handarbeitstreffs List unterstützen die Aktion seit eineinhalb Jahren und sorgen gern für „Schneckennachwuchs“. „Eine Schnecke dauert jeweils rund zwei bis drei Stunden. Gerade die kleinen Fühler sind wirklich knifflig“, berichtet Elli Grube, die von Anfang an diese Aktion unterstützt.

**Kontakt:**  
**Handarbeitstreff List**  
 Gabriele Lämmerhirt-Seibert  
 Tel. 0511 64641893  
 seibert@drk-hannover.de



## Koordinator für den Schulsanitätsdienst

**Hannover.** Der DRK-Ortsverein Hannover-Süd sucht mehrere ehrenamtliche Koordinatoren für den Schulsanitätsdienst. Als solcher stellen Sie Kontakt zu Schulen im Stadtgebiet Hannover her, sind Ansprechpartner für die verantwortlichen Lehrkräfte und Schüler und koordinieren unter anderem Fortbildungen in den Schulen, wie beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse.

„Interessenten sollten für diese Tätigkeit nach terminlicher Absprache entweder in den Vormittags- oder auch in den Nachmittagsstunden Zeit mitbringen“, so Rolf Henkel, 1. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Hannover-Süd. Der Arbeitsumfang beträgt etwa zehn Stunden pro Woche. Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben und gern kommunizieren, Ihr Organisationstalent für das DRK einbringen möchten, zeitlich flexibel sind und Spaß am „Netzwerken“ haben, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

**Kontakt:**  
**DRK-Ortsverein Hannover-Süd**  
 Rolf Henkel  
 Tel. 05031 971561  
 henkel31515@aol.com

## Vorbild

# Ehrung: Thomas Och mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Allgemeinwohl bekam Thomas Och Ende März die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Thomas Och (links) engagiert sich seit 37 Jahren in den Bereichen des Rettungswesens und Katastrophenschutzes. 1982 trat er dem DRK-Ortsverein Garbsen e. V. bei und arbeitete von Beginn an insbesondere im Bereich des Katastrophenschutzes aktiv mit. In den 1990er-Jahren ließ er sich zum Bereitschaftsführer Katastrophenschutz ausbilden. Seit 1995 übt er die Funktion des Zugführers des Ersten Einsatzzuges aus und ist Führer der Schnell-Einsatz-Gruppe. Zudem ist er seit mehreren Jahren Vorstandsmitglied des DRK-Ortsvereins Garbsen e.V.

Beim DRK-Region Hannover e.V. hat Och seit 1995 das Amt des Stellvertretenden Bereitschaftsleiters inne und

ist seit 2002 Fachberater Katastrophenschutz. Ebenfalls 2002 ist er zum Fachberater Sanität bestellt worden. Seit 2008 ist er zudem Abschnittsleiter der DRK-Bereitschaften im Bereich Nord-West.

1994 ist er Mitglied der Technischen Einsatzleitung (TEL) der Region Hannover geworden. Seit 2003 ist Och Mitglied der Geschäftsstelle und seit 2014 als stellvertretender Leiter der TEL für Personal und Personalgewinnung verantwortlich. „Herr Och war an zahlreichen Großeinsätzen und Veranstaltungen beteiligt, zum Beispiel bei dem Zugunglück in Eschede 1998 oder der Fußball-WM am Austragungsort Hannover 2006“, würdigte ihn Regionspräsident Hauke Jagau

(rechts). Als die Stadt Garbsen 1997 eine Einsatzleitung zur Abwicklung von Großschäden eingerichtet hat, ist Och als Vertreter des DRK in die Planungen einbezogen worden. „Des Weiteren hat Och maßgeblich zu dem Aufbau einer guten und reibungslosen Zusammenarbeit zwischen dem DRK und der Feuerwehr sowie anderen Hilfsorganisationen beigetragen.“, so Jagau.

Für sein langjähriges und außerordentliches Wirken ist Thomas Och 2002 mit der Verdienstmedaille des DRK Landesverbandes Niedersachsen e. V., im Jahr 2003 mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes und 2017 mit der Ehrenmedaille in Silber des DRK-Region Hannover e. V. ausgezeichnet worden.

Haben auch Sie etwas Außergewöhnliches in Ihrem DRK-Ortsverein auf die Beine gestellt? Kennen Sie eine Person, die sich ehrenamtlich besonders engagiert? Habt Ihr als Jugendrotkreuzgruppe eine tolle Aktion durchgeführt und möchtet Eure Idee weitergeben?

**Dann wenden Sie sich an die Redaktion unter:**  
**Telefon 0511 3671- 0**  
**info@drk-hannover.de**

# DRK-Menüservice unverbindlich kennenlernen

Für die Unterstützung und Sicherheit im Alltag bietet der Menüservice der DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH neben Hausnotruf und Pflege auch einen Menüservice an.

Auf dem wöchentlich wechselnden Speisenplan stehen täglich 6 Menüs zur Wahl: z. B. Herzhaft Traditionelles, Verwöhn-Menüs oder besonders Bekömmliches – sogar bei Diäten. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht's der Ofen im Auto. So werden die Menüs erst auf der Fahrt zum Kunden gegart.

Die Menüs werden mit viel Liebe und mit rein natürlichen Zutaten gekocht.

Dabei wird auf künstliche Zusätze wie Geschmacksverstärker und Aromen konsequent verzichtet. Auf Wunsch gibt's Desserts, Salate und Kuchen zum Menü dazu. Gern helfen die Menükuriere beim Bestellen und Aussuchen.

Für alle, die die „Küche auf Rädern“ testen möchten, gibt es das aktuelle Kennenlern-Angebot. Der Menüservice der DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH wird im Auftrag durch die apetito AG ausgeführt.



*„Ich mag's ofenfrisch.  
Sie auch?“*

Menüservice für Hannover:  
Auf Wunsch 7 Tage die Woche – das ganze Jahr, ohne Vertragsbindung. Rufen Sie an: Mo.-Fr., 8-18 Uhr

**„3 x mittagsfrisch“**  
3 Tage ein Menü ins Haus.  
Pro Menü nur **5,49 €**  
**Jetzt bestellen!**  
**Tel.: 05 11-35 31 97 83**



**NEU: Die Küche, die  
an die Haustür  
kommt!**

Im Auftrag von



Deutsches Rotes Kreuz **+**

**Pflege und  
Gesundheit**  
in der Region Hannover

**DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH**

**Tel.: 05 11-35 31 97 83**

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstr. 305 · 48432 Rheine